

Aufnahmeverfahren am Spezialgymnasium für Sprachen in Schnepfenthal

Univ.-Prof. Dr. Ernst Hany

Professur für Pädagogisch-psychologische Diagnostik
und Differentielle Psychologie

Universität Erfurt

- Spezialgymnasium stellt hohe Ansprüche:
 - mehr und anspruchsvollere Fremdsprachen als im regulären Gymnasium
 - schnellere Sprachenfolge, rascheres Vorgehen
 - enges Zusammenarbeiten und Leben im Internat
- Folgen bei fehlender Eignung:
 - Überforderung
 - nachlassendes Selbstvertrauen, Ängste, Zweifel
 - unglückliche Kinder und Eltern

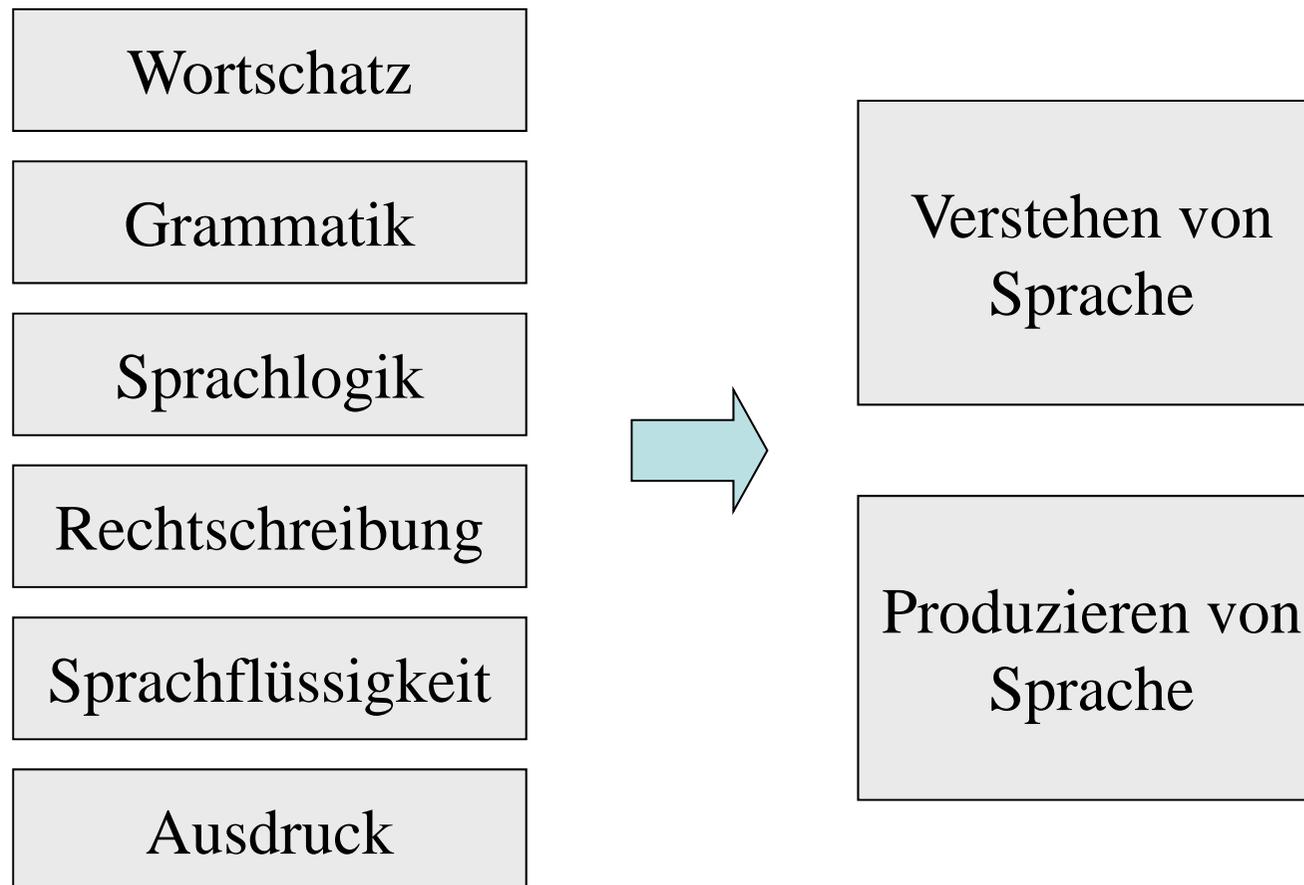
- Auswahl der geeignetsten Bewerber
- „Selektionsentscheidung“ für die Aufnahme
- Grundlage der Entscheidung:
 - mittelfristige Leistungsprognose
- Basis der Entscheidung:
 - Leistungspotential, sprachliche Fertigkeiten

Bestandteile des Verfahrens

- Bestimmung der Anforderungen
- Gestaltung der Aufgaben
- Durchführung der Aufgaben
- Auswertung und Stimmigkeitsprüfungen
- Beratung und Entscheidung

- **Bestimmung der Anforderungen**
- Gestaltung der Aufgaben
- Durchführung der Aufgaben
- Auswertung und Stimmigkeitsprüfungen
- Beratung und Entscheidung

Analyse von Fähigkeitskomponenten (theoretische Aufgabenauswahl)



Auswahl nach prognostischer Validität

(Korrelation mit Leistung bis zu sechs Jahre nach der Aufnahme)



- Welche Testverfahren lassen die spätere Leistungsentwicklung am besten vorhersagen?
- Messung des Leistungsstands der Schüler in höheren Klassen und Vergleich mit Werten im Aufnahmeverfahren
- Trotz methodischer Hürden zeigen sich klare Zusammenhänge, vor allem mit der Rechtschreibung und Denkfähigkeiten.

Bestandteile des Verfahrens



- Bestimmung der Anforderungen
- **Gestaltung der Aufgaben**
- Durchführung der Aufgaben
- Auswertung und Stimmigkeitsprüfungen
- Beratung und Entscheidung

- Die Aufgaben müssen einheitlich durchführbar sein (für alle gleich; Objektivität).
- Die Aufgaben sollen eine präzise Abschätzung von Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen (Reliabilität).
- Die Aufgaben müssen mit den Lernerfahrungen der Kinder zusammenstimmen und für das weitere Lernen relevant sein (Validität).
- Die Aufgaben sollen niemanden benachteiligen (Fairness).
- Die Aufgaben sollen mit vertretbarem Aufwand durchführbar sein (Ökonomie).
- Die Aufgaben sollen niemanden verunsichern oder bloßstellen (Persönlichkeitsschutz).

Rechtschreibung (Diktat)

- Der _____ ist eine Jahreszeit.

- K A K T I S
- N A S T A N I E
- S B I N N E

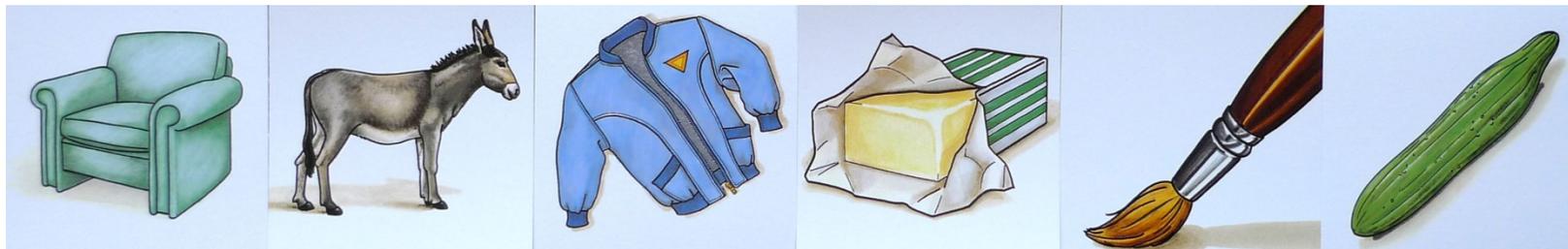
- Unser Auto musste heute in die Werkstatt.
- Deshalb hat uns Onkel Olaf für zwei Tage sein Auto geliehen.

- Fremdwörter

- Ein technisches Gerät, mit dem man mittels Tastatur schreiben, zeichnen, spielen und Informationen erhalten kann:
-

Mündliche Einzelpräsentation

- Rapid Naming Tests



Kasse	Leuchter	Schale	Efeu	Kaktus
-------	----------	--------	------	--------

Aufgaben der Testeinheiten



- In der Regel mehrere gleichartige Aufgaben.
- Einstieg mit Übungsbeispiel zur Sicherung des Verständnisses.
- Dann erst leichte Aufgaben, fortschreitend zu schwierigeren.
- Jedes Kind löst viele Aufgaben.

Bestandteile des Verfahrens



- Bestimmung der Anforderungen
- Gestaltung der Aufgaben
- **Durchführung der Aufgaben**
- Auswertung und Stimmigkeitsprüfungen
- Beratung und Entscheidung

- Fast alle Aufgaben finden schriftlich im Gruppen-verband statt (wie Klassenarbeiten).
- Alle Kinder erhalten dieselben Aufgaben.
- Niemand muss einzeln vor vielen anderen auftreten.
- Niemand muss spontan witzig sein.
- Rundlaufverfahren mit sieben Stationen á 30 Minuten.
- Viele Pausen, stressfreie Atmosphäre.
- Darunter auch kurze Einzelgespräche.
- Anonyme Erhebung und Auswertung.



- Jede Station wird von geschultem Testleiter durchgeführt.
- Jede Station bietet ein ruhiges Arbeitsumfeld.



- Die Teilnehmergruppen werden von älteren Schülerinnen und Schülern betreut.

Bestandteile des Verfahrens

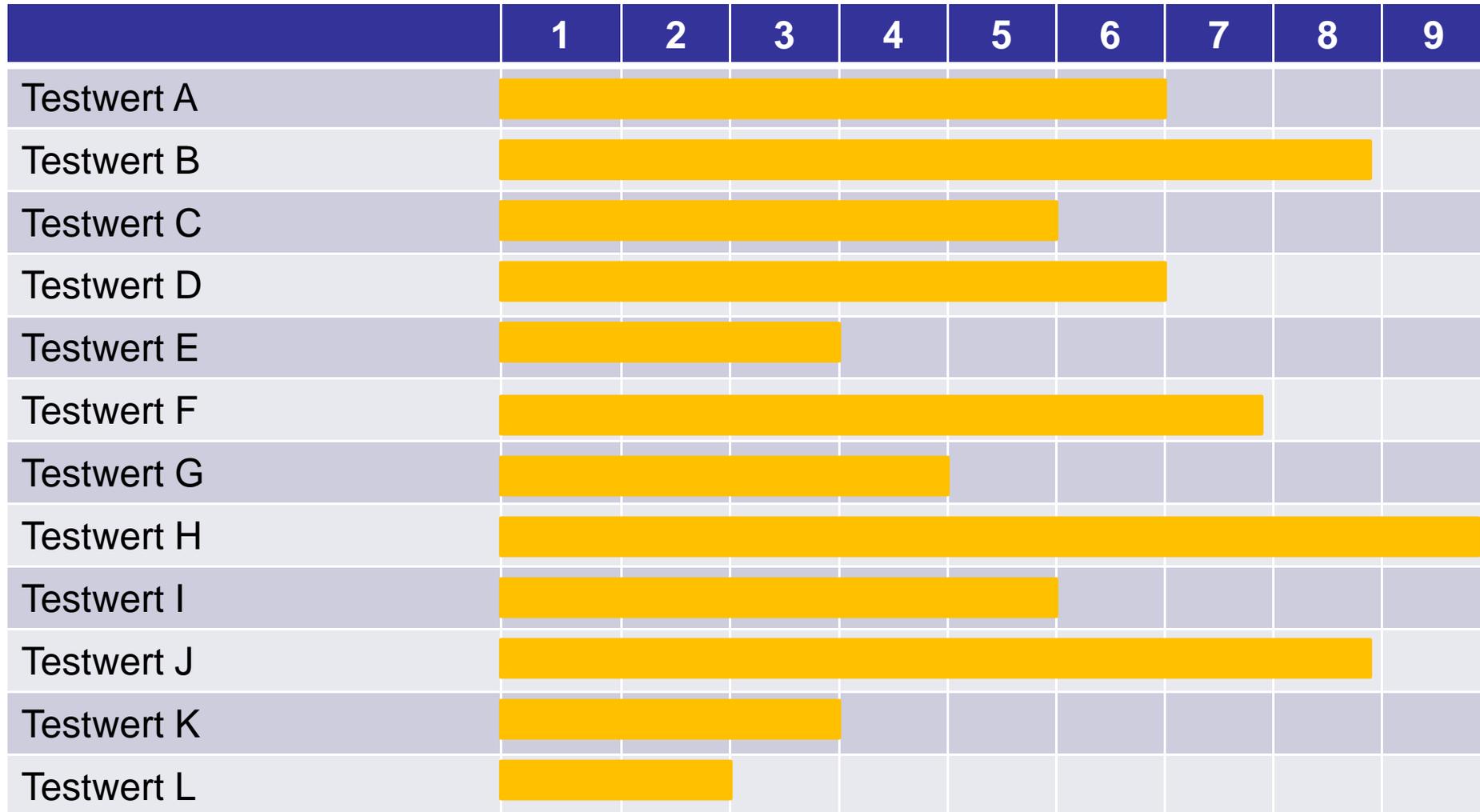
- Bestimmung der Anforderungen
- Gestaltung der Aufgaben
- Durchführung der Aufgaben
- **Auswertung und Stimmigkeitsprüfungen**
- Beratung und Entscheidung

- Vorarbeiten
 - Auswertung der Leistungsaufgaben
 - Umrechnung in Standardskalen
 - Ausgleich fehlender Werte
- Gesamtbewertung
 - Berechnen des Gesamtwertes („kompensatorische Strategie“)
 - Bildung einer Rangreihe
- Spezialbewertung
 - Bestimmung des Leistungsprofils
 - Berücksichtigung von Mindestanforderungen

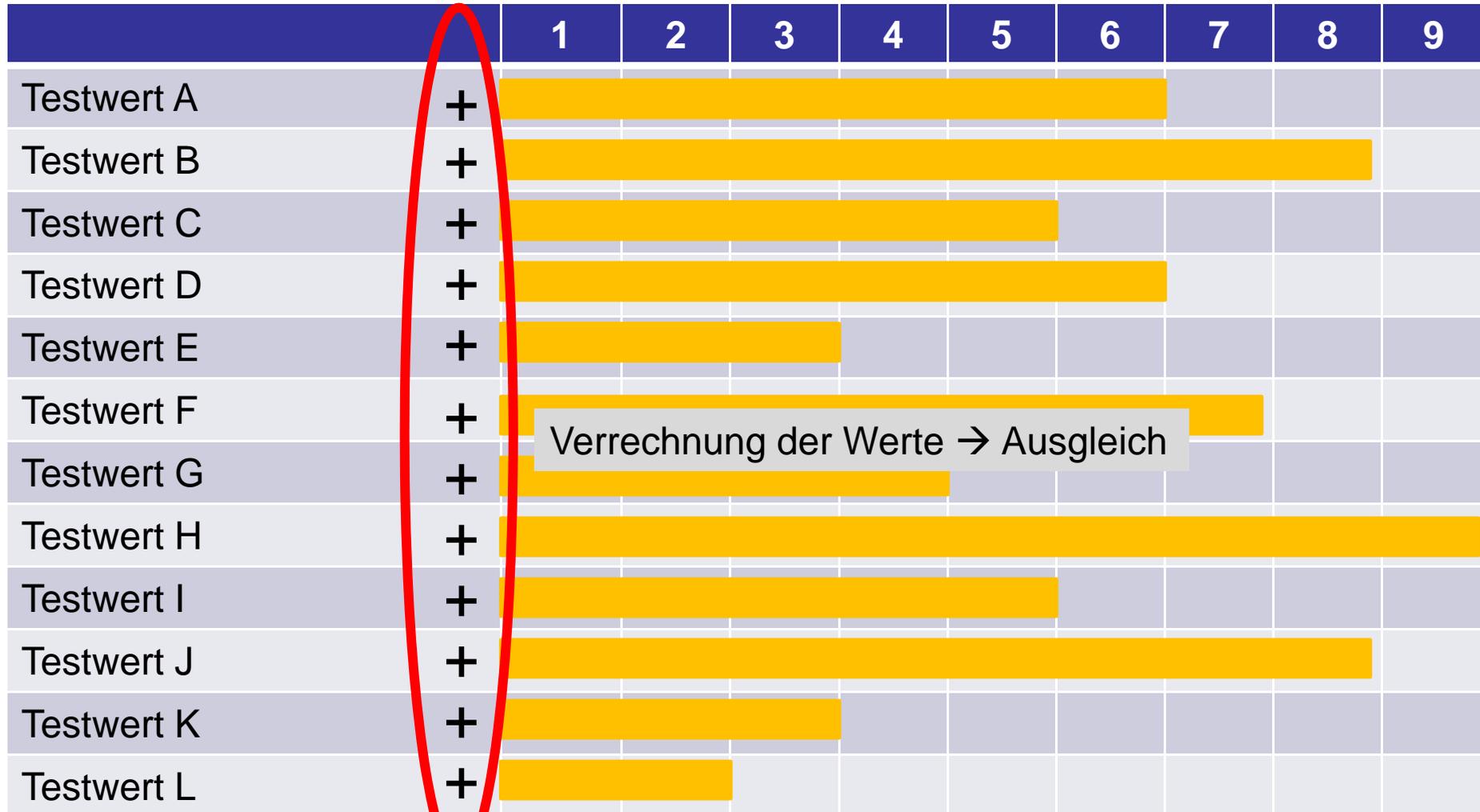
Veranschaulichung der Auswertung

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Testwert A									
Testwert B									
Testwert C									
Testwert D									
Testwert E									
Testwert F									
Testwert G									
Testwert H									
Testwert I									
Testwert J									
Testwert K									
Testwert L									

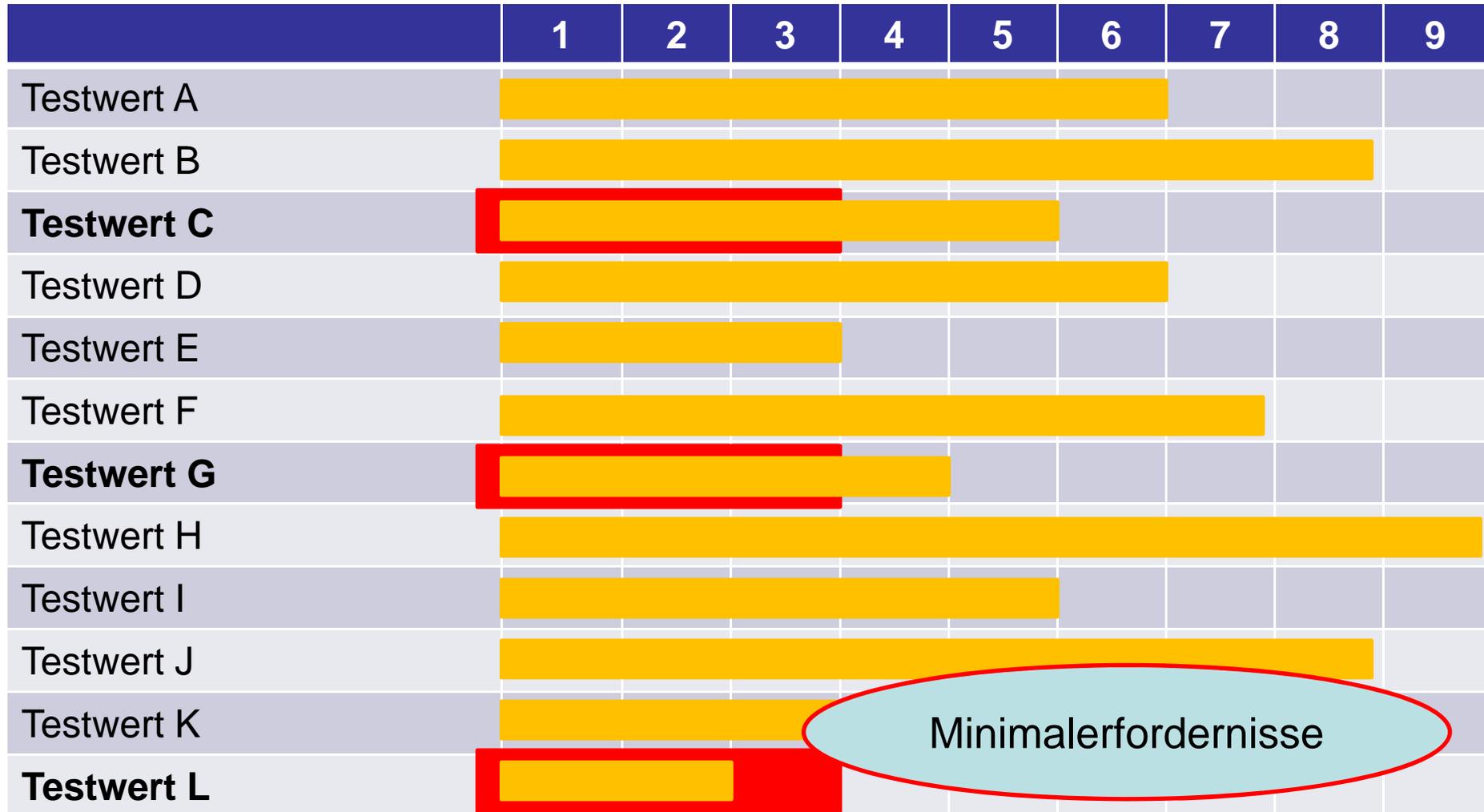
Beispielhaftes Ergebnisprofil



Beispielhaftes Ergebnisprofil



Beispielhaftes Ergebnisprofil



Bestandteile des Verfahrens

- Bestimmung der Anforderungen
- Gestaltung der Aufgaben
- Durchführung der Aufgaben
- Auswertung und Stimmigkeitsprüfungen
- **Beratung und Entscheidung**

- Präsentation der Befunde vor dem Aufnahmeausschuss als Entscheidungshilfe (in ca. 3 Wochen)
- Entscheidung trifft die Schulleitung
- In unklaren Fällen: Gespräch und Austausch mit den Eltern
- Nachsteuerung möglich, z. B. probeweise Aufnahme
- Eltern wird Einsicht in Testunterlagen gewährt

Bitte beachten ☺

- In der Regel sind die Kinder, die angemeldet werden, sehr leistungsfähig.
- Alle Kinder strengen sich an. Fast alle Kinder erbringen sehr schöne Leistungen.
- Die Aufgaben sind schwierig. Man kann nicht alle lösen.
- Eine *Nichtaufnahme* ist kein Weltuntergang, sondern ...
 - für manches Kind die beste Entscheidung,
 - für manches Kind eine unbedeutende Entscheidung.